

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Äunfzehnter Jahrgang.

Inserate

werden bei Belegung des Raumes mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von wofern Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 70.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 24. März

1881.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 23. März) zu erneuern, damit der Beginn des neuen Quartals der Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.

Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Der russische Telegraph widerpricht den neuerdings verbreiteten Gerüchten vom Rücktritt des Grafen Melloff. Wie es heißt, ist Graf Paul Schadowitz zum Commandanten des Garderegiments ernannt worden.

Peter Swanow alias Andrei Schlabow, eine sehr sympathische Erscheinung mit schwarzem Bart...

billig, er sollte nur 35 Rubel, weil von der nützlichsten Partei eine Menge solcher Revolver beschaffen worden sei. Am Einzelverkauf sollte eine solche Waffe mindestens 45 Rubel kosten.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Fortsetzung der Steuern mit einem Amendement des Fürsten Gortchakoff angenommen.

Endlich gewährt die Transvaalangelegenheit einen Lichtblick. Im englischen Unterhause erklärte Gladstone am 22. Abends, daß die Boeren die angebotenen Friedensbedingungen...

eine königliche Commission vereinbart werden, die Unabhängigkeit zuzugestehen werden; die Regierung der Boeren tritt, sobald die königliche Commission ihre Arbeiten beendet hat, in Wirksamkeit.

Statt des durch das Budget und die nachtragliche vorausgesetzten Deficits von 1646,597 Frs. ergab die letzte jährliche Staatserhebung der Schweiz bei 42,511,843 Frs. Einnahmen und 41,038,227 Frs. Ausgaben einen Ueberschuß von 1,473,621 Frs.

Die serbische Stuslawina hat die Eisenbahnconvention mit 98 gegen 48 Stimmen angenommen.

Die Urtheile am 14. Dec. v. J. an dem rumänischen Premierminister Bratianu verurtheilten Altentz, Petaru und Genossen sind am 21. b. verurtheilt worden.

Die Verhandlungen in Konstantinopel über die griechische Grenzfrage waren am 20. soweit geendet, daß die türkischen Delegirten, welchem auch der Minister im Ministerium des Auswärtigen, Artin-Dadab, Wacha, beigegeben worden ist.

Im Cabinet von Portugal scheint eine Ministerliste sich vorzubereiten. Am 22. wurde in der Pairkammer zu Lissabon ein gegen das Ministerium gerichtetes Adelsvotum mit 50 gegen 49 Stimmen abgelehnt.

Die schwarze Robe.

Von Willie Collins. Einzig autorisirte Ausgabe. Aus dem Englischen übersezt von J. v. Voeltcher. (Fortsetzung.)

„Wenn er zurückgekehrt ist,“ wiederholte Stella verächtlich. „Wer weiß, was die armen Unglücklichen während dieser Zeit zu leiden haben werden, und was Romayne empfinden wird, wenn er davon hört? Sagen Sie mir noch ein Mal die Adresse, es war irgendwo in Wellington, wenn ich nicht irre.“

„Warum wollen Sie die Adresse wissen?“ fragte Lady Voring. „Sie werden doch nicht an Romayne schreiben.“

„Sie hatte dies in gereiztem Tone gesagt und Lady Vornings Antwort verrieth ihrerseits auch einige Heftigkeit.“

„Thun Sie was Sie wollen,“ verzogte sie, „ich kümmere mich um Ihre Angelegenheit nicht mehr.“

„Sie sollen die Adresse haben,“ schloß Lady Voring mit großer Empfindung, ergriß die Feder und schrieb dieselbe nieder. Dann verließ sie das Zimmer.“

„Dabei war sie wirklich gekränkt.“ sagte sich Lady Voring und im nächsten Augenblick war sie schon auf dem Wege zu Stellas Zimmer. Das Zimmer war leer. Sie klingelte nach Stella.

„Wo ist Miss Courcourt?“ „Ausgegangen, Mylady.“

„Hat sie keinen Auftrag hinterlassen?“ „Nein, Mylady, sie schien sehr eilig.“

Lady Voring schloß jedoch, daß Stella überreilter Weise die Angelegenheit der Familie des Generals in die Hand genommen habe. Wer konnte voraussehen, wozu dieses unvorsichtige Verfahren führen würde?

12. Capitel. Die Familie des Generals. Dagegen Lady Voring sich nicht darin ausgezeichnet, richtige Schlüsse zu ziehen, so hatte sie diesmal ausnahmsweise das Rechte getroffen.

Der Anblick der elenden kleinen Straße, in welcher Schaaeren von schmutzigen Kindern spielten und sich jankten, erschreckte sie den ersten Augenblick. Selbst der Fußsicher, welcher am Ende der Straße anhielt, konnte nicht umhin, die Bemerkung zu machen, daß es ein wunderlicher Ort für eine junge Dame sei, um sich allein borthin zu wagen.

Das zerzaute graue Haar und das schmutzige Gesicht eines scheußlichen, alten Weibes tauchte am Ende des Ganges langsam aus den dunklen, überstehenden, rauchenden Kaminen auf.

„Was wollen Sie?“ fragte die nur halb sichtbare Perte der londoner Hütten des Genes.“

„Weinen Sie die Fremde?“ Ja. Im zweiten Stock.“

Nach diesem Besuche tauchte die obere Hälfte der Perte wieder unter und verschwand. Stella nahm ihre Kleider

zusammen und stieg, zum ersten Male in ihrem Leben, eine schmutzige Treppe hinauf.

„Gemeine Stimmen, schamlose Reden, rothes Gesicht hinter den geschlossenen Thüren des ersten Stockwerkes trübten sie für Eile an, nach den oben gelegenen Zimmern zu kommen.“

„Das elend angefaltete Zimmer war fast ängstlich sauber gehalten. Ueber dem Schreibtisch war ein billiges, kleines Bild der Jungfrau Maria angebracht und mit einem Kranz verzierter, künstlicher Blumen umgeben.“

„Sind Sie gekommen, die Arbeit abzuholen, Madame?“ fragte sie auf englisch, mit vorberstehendem fremdem Accent.“

„Die zweite der beiden Arbeiterinnen blühte plötzlich auf. Auch sie war bleich und schwächlich, aber ihr Auge war glänzend und ihre Bewegungen hatten noch die Elasticität der Jugend bewahrt.“

„Ab, es war meine Schuld,“ rief sie lebensschafflich in französischer Sprache aus. „Ich war hungrig und müde und habe länger geschlafen als ich sollte.“

„Stella besahe sich, sie zu verurtheilen.“

„Ich habe in der That nichts mit Ihrer Arbeit zu schaffen,“ sagte sie auf französisch, um sich ihnen leichter verständlich zu

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am 22. die Deputationen vom Kaiser Alexander Garde Grenadierregiment (Kaiser Nikolaus von Rußland) Nr. 6 und vom Infanterieregiment (Kaiser Alexander von Rußland) Nr. 1. Kronenburgisches Nr. 3, welche sich zu den Besuchsbesprechungen nach Petersburg begaben und sich daher abmeldden. Außerdem hatte dann noch der Major Zayen vom Großen Generalstabe, welcher im Auftrage des Zaren...

Der Leibarzt des Kaisers, Generalstabarzt Professor Dr. v. Auver, hat dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach den Rang als Generalleutnant und damit das Prädikat „Excellenz“ erhalten.

Die „Post“ schreibt: Wir hören, daß im Cultusministerium wichtige Entscheidungen getroffen sind, deren Folgen zur Befestigung des staatslich-irrendlichen Conflictes möglicherweise von hervorragender Bedeutung sein dürften.

Ein bairisches Blatt begleitet die Depesche, welche die Petersburger Attentatenaussicht brachte, mit folgendem in Fettschrift gedrucktem Commentar:

Dies ist das tauende Ende eines Tyrannen, über dessen Schuldgebundenen Punkte endlich die schließliche Glücke seines Volkes und die Befreiung der in fährlichen Verwegenen Taten schmachhaften Ungläubigen erglößt sind. Seine Regierung war nichts als eine abentheuerliche Corruption. Feig und verräthlich ist die Hand der Mörder, die sich am Carren vergarrit; aber Kaiser Alexander II. hat sich in den Augen der gebildeten Welt selbst um den Anspruch auf Weisheit abgedrückt. Er war ein eigenmächtiger Despot, er war hart, in unabsatzbarer und oft ungerecht; so nahm er ein Ende mit Schrecken. Sein Loos war ein selbstverschuldetes.

Man denkt vielleicht, die Zeitung sei eine von „fortschrittlichen Wings“, eine zum Nilbilismus oder gar zum Freisinnel demüthigen. Fehlgelassen! Sie nennt sich „Baierische Landbote, ältestes Blatt Münchens.“ - Deutsch-conservative Bürgerzeitung.“ Aber, so meint man vielleicht, das Blatt ist ultramontan und sein Vorgesicht beliebt von confessionalen Versämmungen gegen das Haupt der intoleranten griechischen Kirche ausgegangen. Abermals fahlgelassen! Das Blatt ist, wie es selbst schreibt, deutsch-conservativ im elegantesten Sinne des Wortes, antultramontan, antitribunell, antirepublicanisch und in allen anderen Stücken dem hochconservativen Programm getreu!

Kaisers Geburtstag.

Der Hinweis auf die jüngsten, tief erschütternden Ereignisse in St. Petersburg läßt es erklärlich erscheinen, wenn beim Geburtstagsmorgen unseres Kaisers, welchem ein herrlicher Frühlingssonntag folgte, nicht das lebhafteste und zu Stromen der Beglückwünschenden stattfand, welches man aus früheren Jahren in der Residenz gewohnt war. Aber, Gott sei Dank, war der Kaiser körperlich so wohl auf wie je zu machen.

Ich bin hierher gekommen, Madame Marillac, wenn Sie es mir nicht übel nehmen wollen, aufrichtig zu gefallen. Ihnen meine Hülfe anbieten.“

„Almosen?“ sagte die Tochter, füsster von ihrer Arbeit zu Stella aufblickend.

„Ehelnahme“, antwortete Stella mit Herzlichkeit.

Das Mädchen nahm ihre Arbeit wieder auf.

„Verzeihen Sie mir“, versetzte sie, „mit der Zeit werde ich lernen, mich in mein Geschäft zu ergen.“

Die Mutter bot Stella einen Stuhl an, indem sie sagte:

„Sie haben ein so gutes, schönes Gesicht, Miß. Sie werden sich durch das harte Leben meiner Tochter nicht beleidigt fühlen. Es gab eine Zeit, wo auch ich ebenso empfindlich war, wie sie. Darf ich fragen, wie Sie dazu gekommen sind, von uns zu hören?“

„Ich hoffe, Sie werden mich entschuldigen, wenn ich Ihnen diese Frage nicht beantwortete“, entgegnete Stella, „mir ist Schweigen auferlegt.“

Die Mutter antwortete nichts, aber die Tochter fragte kurz: „Weshalb?“

„Ich komme im Auftrage einer Person“, sagte Stella, sich an die Mutter wendend, „welche den Wunsch hegt, Ihnen zu helfen, ohne dabei genannt zu werden.“

Die kleinen Züge der Wittve bebten sich plötzlich. „Ach“, rief sie aus, „mein Bruder hat also den Tod des Generals erfahren und mit mirlich verziehen?“

„Nein, nein“, unterbrach sie Stella, „ich darf Sie nicht irre leiten. Derjenige, der Ihnen Hilfe angedeihen lassen will, ist kein Verwandter der Ihren.“

Selbst nach dieser einfachen, bestimmten Erklärung konnte die arme Frau so rasch die Hoffnung nicht aufgeben, die in ihr erwakt worden war.

„Der Name, welchen ich jetzt führe, mag Sie zu einem Irrthume verleiten“, sagte sie. „Mein vorheriger Name hat diesen Namen angenommen, als wir hier in der Fremde niederließen. Vielleicht wenn ich Ihnen sagte —“

Die Tochter unterbrach sie schnell. „Liebe Mutter, überlasse das mir“, rief sie. „Die Wittve tauschte und beugte sich über ihre Arbeit.“ Madame Marillac ist ein ganz guter Name“, fuhr sie sich an Stella wendend fort, „so lange, wie

süßte sich durch die Umgebung seiner engeren und weiteren Familie ausgenüchelt im Innern gebend.

Der kaiserlichen Gattin war es beschieden, den ersten Glanzmoment darzubringen. Später, gegen 10 Uhr, erschien die engere Familie des Kaisers, der Kronprinz und die Kronprinzessin mit Prinz und Prinzessin Wilhelme, Prinz Heinrich, den Prinzessinnen Victoria, Sophie, Margarethe, der Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen, dem Erbprinzen von Sachsen-Meinungen und der 21-jährigen Prinzessin Feodora. Mit den kronprinzeßlichen Herrschaften waren Prinz und Prinzessin zu Schlegel-Dolstein gekommen. Mit der Familie des Sohnes vereinigte sich die Tochter, der Großherzogin von Baden, der Großherzog und die Großherzogin, der Großherzog, Prinzess Victoria und Prinz Ludwig von Baden. Hier war der Moment, wo der kaiserliche Herr von seiner Gemahlin und den Söhnen an den Geburtsstiftungs geführt wurde, der im großen Ausbruchszustand aufbaute und mit feilbaren Geschenken bedekt war, die zum großen Theil aus Kunstgegenständen bestanden. Dieser Festzug brachten die kaiserlichen Damen prächtige Frühlingskleidung, ebenso die Prinzessinnen des königlichen Hauses, welche gegen 11 Uhr erschienen. Mit wenigen Ausnahmen war hell- oder formlummenblau in den Toiletten der Prinzessinnen vorherrschend. Sie erschienen in geschlossenen Roben mit Schleppe und in Hüten. Während war es, die drei ältesten Mitglieder der königlichen Familie beizumalen zu sehen: neben dem Kaiser der Prinz Karl und die Großherzogin Mutter von Medlenburg-Schwerin. Außer diesen waren verarmelt Prinz und Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Friedrich, Frau Erbprinzessin von Oldenburg mit ihrer kleinen Tochter, Prinz und Prinzessin Albert, die Herzogin Wilhelm von Medlenburg-Schwerin mit der Prinzess Charlotte, Prinz Alexander, Prinz Georg, Prinz August von Württemberg. Sämmtliche Prinzen waren in großer Generallinienform und trugen das große Band des Schwarzen Adlersordens. Von nicht zur königlichen Familie gebörenden Prinzen sind zu nennen der Erbprinz und die Prinzen Friedrich und Eduard von Anhalt, Herzogin Sophien Albrecht von Medlenburg-Schwerin, Prinz von Holstein, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Hohenzollern.

Nachmittags 3 Uhr fand die familientafel im kronprinzeßlichen Palais statt, abends war einfacher Empfang des großen Hoffaates mit der Hofgarde.

Die Geschehnisse von Privatpersonen waren im blauen Vortragzimmer aufgestellt und zeigten sich in einer Fülle von Blumen und zarten Aufmerksamkeiten, welche das Auge und Herz des Kaisers beim Eintritt in seine Gemächer erfreuten. Bewunderung besonders erregte ein blühender Fliederbaum, ein Geschenk des glücklichen Bräutigams, des Erbprinzen von Württemberg.

Gegen 12 1/2 Uhr, als gerade die Wache mit angezogenem Gewehr und unter den Klängen der Regimentmusik vor dem Palais besetzte, erschien der Kaiser an dem bisförslichen Fenster und verweilte dort längere Zeit. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge jubelte dem Monarchen zu, sobald er sich zeigte.

Berlin war an diesem Tage - fast ist es überflüssig, dies zu erwähnen, mit Fлагgen und Kränzen außerordentlich geschmückt.

Einen ganz besonderen Schmuck hatte zur Feier des Kaisergeburtstages das Rathhaus erhalten, wofolst A. v. Werner's Delgemalbe des Berliner Congresses erstmalig aufgestellt war.

Die Universität beging das Geburtsstiftungs des Kaisers durch einen Festakt, zu welchem sich der Cultusminister v. Buttamer mit seinen Rätben Lucanus, Göppert und Schöne eingeladen hatten. Außerdem bemerkte man den Präsidenten des Reichstags v. Gögler, den Unterrichtssecretar Eybom, den General v. Frankeit u. A. Professor Curtius hielt nach einleitendem Gesänge die Festrede: „Über die antiken Reichsbildungen.“

Die Feier der Akademie der Künste im Concertsaale der Singakademie gipfelte, von Musik eingeleitet und be-

wir uns etwas näher kennen gelernt haben werden. Ich vermute, daß Sie mit der Person, in deren Auftrage Sie hier sind, genau bekannt sind.“

„Natürlich, sonst würde ich nicht hierher gekommen sein.“

„In diesem Falle müssen Sie über deren Familienverbindungen unterrichtet sein und wissen, ob sie Verwandte in Frankreich hat?“

„Ich kann mit Bestimmtheit versichern“, entgegnete Stella, „daß alle Angehörigen des betreffenden Engländer sind. Ich vertritt einen Fremd, der von den besten Absichten für Madame Marillac's Wohl besetzt ist; das ist Alles.“

„Du siehst, Mutter, daß du dich geirrt hast.“ Ertrage es ebenso müßig, wie du schon so manche Prüfung ertragen hast“, sagte sie mit rührender Bärtlichkeit, dann aber wandte sie sich an Stella, ohne sich nur die Mühe zu geben, ihr Mißtrauen gegen dieselbe zu verbergen.

„Eine von uns muß sich klar und deutlich aussprechen“, sagte sie. „Die wenigen Freunde, welche wir haben, sind alle Franzosen und ebenso arm wie wir. Ich sage Ihnen bestimmt, daß wir keine englischen Freunde haben. Wie kann einer unheimliche Wohlthäter von uns gefort haben? Sie sind uns vollkommen fremd, von Ihnen also hat er nichts erfahren können.“

Jetzt erst wurde Stella inne, in welche müßliche Stellung sie sich versetzt hatte; aber in dem Bewußtsein Romyane bei der Ausführung eines von ihm gehegten Lieblingsplanes bestimmtlich sein zu können, vergaß sie das Unangenehme ihrer augenblicklichen Lage und sagte ernst:

„Sie hatten Ihre triftigen Gründe, Mademoiselle, als Sie Ihre Mutter davon zurückschickten, mit Ihren wahren Namen zu entbeden. Sie werden aber auch gerecht genug sein, einzusehen, daß ihr unbekannter Wohlthäter auch keine Gründe haben kann, seinen Namen zu verheimlichen.“

Diese wohlgesprochenen Worte veranlaßten Madame Marillac für Stella Partei zu ergreifen.

„Meine liebe Wände“, sagte sie zu ihrer Tochter, „du redest wirklich etwas unfremdlich zu dieser jungen Person. Du brauchst sie nur anzusehen, um davon überzeugt zu sein, daß sie es gut mit uns meint.“

(Fortsetzung folgt.)

schlossen, in dem Festcontrate des Prof. Dr. Spitta über die Pflegen der Musik der Hohenzollern.

In den Ministerien fanden zur Feier des Tages größere Diners statt. Um 5 Uhr waren die hier weilenden Botschafter und Gesandten zum Diner im das Palais des Reichsaussers geladen. Der imposante Festball wie die ihm hinaufführende Treppe zeigten sich reich mit Blumen und erotischen Schmücken geschmückt. — Finanzminister Bitter vereinigte um 3 Uhr die Räte seines Ressorts um sich. Das Diner im Arbeitsministerium nahm um 4 Uhr seinen Anfang. Das Kriegsministerium hatte die Blumenpracht seiner umfangreichen Gewächshäuser zu Hilfe genommen, um den Festball in einem wahren Wintergarten zu verwandeln.

Auch im Marineministerium fand ein Diner statt, ebenso folgten um 4 Uhr die Räte des Justizministeriums zur Einladung ihres Chefs. Im auswärtigen Amt endlich wie auch im Landwirtschaftlichen Ministerium fanden gleichfalls Diners statt.

An dem Festball des Reichstages im „Kaiserhof“, bei welchem der Präsident v. Gögler den Toast auf den Kaiser ausbrachte, nahmen 17 Abgeordnete Theil. Alle Parteien waren gleichmäßig stark vertreten.

Auch außerhalb Berlins, in allen Theilen des deutschen Reichs, äußerte sich die Verehrung und liebevolle Anhänglichkeit an Kaiser Wilhelm in sympathischer Weise. Vorliegende Telegramme aus Posen, Dresden, Wünnen, Nürnberg u. s. w. melden von den verschiedensten Feiertagsorten zu Ehren unsers Kaisers.

In Bezug auf die hiesige Lande hatte der Geburtsstag für Kaiser Wilhelm eine besonders ernste Bedeutung gewonnen, und man hat am Petersburger Hofe nicht verabsäumt, dieser Bedeutung Ausdruck zu verleihen. Beim deutschen Botschafter erschienen sämmtliche Großfürsten des kaiserlichen Hauses, sowie die anwesenden fremden Fürstlichkeiten und Prinzen persönlich zur Gratulation. Zuerst traf der Großfürst Waldimir an, welcher im speziellen Auftrage des Kaisers dessen Glückwünsche überbrachte. Denselben Großfürsten, welche Inhaber preussischer Regimenter sind, erschienen in preussischer Uniform. Ebenso gab eine große Anzahl höherer und hoher Würdenträger ihren Namen bei dem deutschen Botschafter ab. Die deutsche Kolonie, welche dem Kaiser wegen des Tages nicht fernlich begeben konnte, sandte ein Deputation. Der Kaiser hatte ferner befohlen, daß das Petersburger Grenadierregiment, das 6. Kavallerie-Infanterieregiment und das 13. Dragonerregiment, deren Chef Kaiser Wilhelm ist, am Geburtsstiftungs desselben die Trauer anlegen sollte.

Aus der Provinz und den umliegenden Orten liegen uns bis jetzt folgende Nachrichten über die kaiserliche Geburtstagsfeier vor:

„Stettin, 22. März. Zur diesjährigen Geburtsstiftungsfeier unseres Kaisers hatten öffentliche wie private Gebäude besonders zahlreich geschmückt. Die Schulen hielten besondere Feier, Gymnasien und Realcollegien öffentliche, und im Hotel „Zum goldenen Schiff“ war offizielle Feiern.

„Potsdam, 22. März. Der Geburtsstiftungs des Kaisers ist auch hier in der Provinz in der höchsten und in feierlichsten Seminar in bestmöglichster Weise gefeiert worden. Mittags um 2 Uhr fand im Hotel zum Schwan eine Feststiftungs statt, zu welcher sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden hatten.

„In Magdeburg waren zur Feier des Tages sämmtliche königliche, sowie bürgerliche und zahlreich Besuchsbesuche beilag. Die Truppen der Garnison feierten den Tag in bestmöglicher Weise durch Zapfenstechen, Revellen und Gottesdienst im Dom. Die angelegte Parade am dem Domplatz fand jedoch nicht statt. Während des Mittags die üblichen 101 Kanonenschüsse von den Festungswällen erklangen, spielten die Militärkapellens an verdienstvollen Weisen der Stadt eine Stunde lang. In gleicher Weise wie in den vorjährigen beugten die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, die Kriegserzreine und andere geschlossene Gesellschaften den Tag.“

„Ballentstedt, 22. März. Auch hier wurde Kaisers Geburtstiftungs in feierlicher Weise begangen. Der Neue Truppenverein eröffnete die Feier schon am Sonntag mit Schreder, feierlichen Grüngen, Festball. Das eigene „Arzt- und Ball.“ In ähnlicher Weise feierten am Abend die Gesellschaft „Concordia“ die Feier fort. Heute findet in den Schulen Schulfest, in der Aula der Mittelschule Festball statt. Im großen Gasthof schlief sich heute Abend ein Festessen an und der Kriegervein Ballentstedt-Overode feiert den Tag heute Abend ebenfalls durch Concert, Declamation und Ball; überall in unserer kleinen Stadt Freude und höchste Feststimmung zu Ehren des Tages.“

„Leipzig, 22. März. (Telegr.) Die Stadt ist zur Feier des Geburtsstiftungs des Kaisers bis in die entlegensten Stadttheile reich geschmückt. Die Feier begann heute früh mit einer Revellen, in den Schulen fanden Festball, mittags im Schützenhaus ein Festball, wofolst der Reichs- und Reichslandwehr die Feiern des Abends sind Vorberzeugung einer feierlichen Beleuchtung getroffen; in den Theatern wird der Tag durch Festvortellungen beangen, in vielen öffentlichen Localen findet eine patriotische Feier statt. — An dem Festball im Schützenhaus nahmen die Spitzen sämmtlicher Reichs- und Landesbehörden, sowie der sädtlichen Behörden Theil; die Mitglieder des Reichsgerichts waren vollständig erschienen, außerdem war auch die Bürgerlichkeit zahlreich vertreten. Der einzelne Toast auf den Kaiser wurde von dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Esimon ausgedrückt und mit tüchtigster Begeisterung aufgenommen.“

„Weimar, 22. März. (Telegr.) Der Geburtsstiftungs des Kaisers ist hier in den Schulen und Kirchen, sowie von den Truppen der Garnison und von zahlreichen Vereinen in gewohnter Weise feierlich begangen worden.“

„Braunschweig, 22. März. (Telegr.) Zur Feier des Geburtstiftungs des Kaisers hat sich die Stadt mit Fahnen und Flugzeug geschmückt; vom Herzog wurde eine Parade über die hier garnisonirten Truppen abgehalten.“

„Karlsruhe, 22. März. (Telegr.) Der Geburtsstiftungs des Kaisers ist hier in bestmöglicher Weise durch eine Parade der Truppen der Garnison und in den Schulen durch Feststiftungs gefeiert worden. In Militär- und Civilkreisen fanden Festdiners statt.“

Halle, den 23. März.

Auf der Tagesordnung einer am den 26. d. berufenen Plenarsitzung der hiesigen Landesparlamentare steht u. A. auch die Frage der Einführung in die Reichsversammlung eines Sonderstaatssecretars Dr. Jürgens an. Dem Vernehmen nach hat sich die Generals-Commission der Kammer gegen den betreffenden Gesetzentwurf erklärt, indem sie dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß bei der gegenwärtigen Sachlage die Etablierung feierlicher gewandten Mängel auf dem Wege einer Revision des Gesetzes vom 7. Juni 1871 höher zu werden müßten. (Aussetzung der Verhandlung über den Entwurf der Reichsversammlung auf die übrigen Generalbetriebe, einschließlich des landwirthschaftlichen, Statuirung eines Verlesungsverzeichnisses gegen Unfälle aller Art mit obligatorischer Anzeigepflicht und Beilegung

der Wohlthätigkeit der Erziehung u. d. Ausbildung... Die Ausführung der Versicherungsgesetze ist eine interne Angelegenheit des Gewerbes...

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (22 März 10 U. Ab., 23 März 8 U. Morg.), Barometer Mittl., Thermometer Celsius, Wind, etc.

Wetterber. d. Sternwarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola. 22. März, 8 Uhr morgens. Es hatten erhebliche Veränderungen im Luftdruck stattgefunden...

Provinzial-Nachrichten.

* * * Tetlich, 22. März. In voriger Woche hat uns ein Schwindler in der Kämmererei... Der in die Oberpfalz zu Gelnz bezogene Superintendent der Diöcese...

* * * Kassel, 22. März. (Telegr.) Heute früh wurde das neue monumentale Hofgebäude eingeweiht.

Das schon von uns erwähnte Projekt, eine Straßenbahn durch Eisenach nach der Wartburg zu führen, ist jetzt auch durch Oberrhein von Sachsen-Weimar vorgelegt worden.

Die neue Reichsbeschreibung kommt von Osnabrück aus auch in die Provinz Hannover... Der in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen...

Vermischtes.

— (Einer Gefahr) ist frohen die Herzogin von Connaught entronnen. Als dieselbe dieser Tage von einer Epizootie nach Vaghet Wat zurückkehrte...

Der in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

— (Berührung unter besonderen Umständen). Gestern erbot sich ein junger gebildeter Mann, ansehnend ein Student...

Der in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

Derselbe, nach welcher die Vertreter der Mächte die Antwort der Worte in der griechischen Angelegenheit als ungenügend erachtet haben...

Die in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

— (Oberhalb der Eisenbahn). Nach einer dreifachen Privat-Delegation, welche gestern an der Berliner Börse bekannt wurde...

Die in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

Leipziger Börse vom 22. März.

Table of stock market prices for Leipzig, including columns for various securities, prices, and exchange rates.

Senator Dudwisch, im Jahre 1848 Reichshandelsminister, ist 79 Jahre alt am 19. d. in Bremen gestorben.

In der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

Der in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

Die in der letzten Ausgabe des 'E. C.' zufolge, die Lage der letzte Fall vorgelommen, das eine Epizootie aus dem Kampfe Schwedens und Dänemarks um die Herrschaft auf der Nise behandelt...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 22. März. In den auswärtigen Notierungen spricht sich die gleiche Unsicherheit über die Stimmung der Börse, welche sich gestern bei mehreren Tagen charakteristisch zeigte...

Wasserstands-Nachrichten.

Saale, Halle 22. März Ab. Unterb. 2.92. 23. März 2.78. Elbe, 22. März Oberb. 2.20. Ab. am Brücken-Begele 4.00. Havel, 22. März Unterb. 1.92.

Table of exchange rates for Berlin, including columns for various currencies and locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table of exchange rates for various banks and locations, including columns for bank names and rates.

Table of exchange rates for various banks and locations, including columns for bank names and rates.

Neuheiten

in Regenmänteln, Frühjahrs-Paletots und Umhängen in Sammet, Seide und Wolle
empfehlen zu billigen, doch ganz festen Preisen

Gebr. Schultz.

Tinte. Tinte.

Nur von E. Beyer, Chemnitz, alle gangbaren Nummern unter Fortschreibpreis bei
G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Tinte. Tinte.

Dettenborn's Möbelfabrik und Lager befindet sich jetzt 3. alter Markt 3.
Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei Albin Barth, Neue Bismarckstr. 6, neben d. Kaiser-Wilhelms-Halle u. große Braubaugasse 16, am großen Berlin.

Da wir unser Geschäft gegen Ende April ex. unbedingt aufgeben, empfehlen wir nochmals

Kleiderstoffe und Besätze, schwarze und colorierte Seidenwaaren, Frühjahrs-Umhänge, Chales etc. etc., — auch Reste aller Art — überhaupt die noch vorhandenen Waarenbestände zu irgend annehmbaren Preisen.

J. Simon's Söhne,

Brüderstraße 18/20.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn **Herrn G. B. Strave in Halle a/S., Bernburgerstr. 6,** die **Haupt-Agentur Halle a/S.** obiger Gesellschaften übertragen haben und bitten wir, sich in allen genante Ansuchen betreffende Angelegenheiten an diesen Herrn gefälligst wenden zu wollen, welcher zu jeder wünschbaren Auskunft und Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereit ist.
Magdeburg, den 1. März 1881.
Die General-Agentur. Wilh. Herdt.

Strohütte
zum waschen, färben und modernisiren nimmt an und besorgt prompt und billig
Anna Schröter geb. Rohkohl gr. Klausstrasse 40.

Drahtkiste u. Draht, Geschmiedete Nägel
empfiehlt sehr billig
E. E. Achilles, gr. Steinstr. 12.

Schulbücherausverkauf!! Schulberg 17/18

Soeben erschien:
Erinnerungen
zu
Erinnerungen.
Von **Ferd. Graf Beust.**
Preis 1 1/2 Mk.
Im Tr. Wöllers Verlag, Leipzig, Turnerstrasse 1.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag den 24. März cr. Vormittags 11 Uhr werde ich im Gasthof zur neuen Sonne hier
1 Dreschle, 1 Pflugscharen, 1 vier, Köhlenwagen, 1 vier, Unterwagen, 1 vier, Lastwagen, 1 zwei, Viererwagen, 1 Schiefelmaschine, 1 Korb- und 1 Eckschiffen
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Möbelen a/S., den 18. März 1881.
Brömme, Gerichtsvollzieher.

Specialität seit 1864.

Breitsäemaschinen Mk. 190. Drillmaschinen
mit Veffeln und Schöpfträdern in verschiedensten Ausführungen und Breiten für schwere und leichte Böden, auch für compactes Terrain.
Schäl- und Saatpflüge,
Neue vorzügliche Construction, bewährt nach vielen vorliegenden Zeugnissen, werden auf Probe gegeben.



Zum Schulanfang.
ff. Ledertuch-Schultaschen für Mädchen nur 1 Mt. Grosse Schultornister für Knaben 1 Mt. 75 Pfg. Pennale und Schiefertafeln zu Spottpreisen.
Alle Sorten Schiefertafeln gut und billig.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenmagazin
von **J. Hoffmann,** ff. Klausstr. Nr. 14, ff. Klausstr. Nr. 14,
hält sich bei Bedarf unter Aufsicherung strengster Punctualität bestens empfohlen.
Bestellungen werden in kürzester Zeit prompt und billig angefertigt.

Ida Böttger, Markt 18.
Für Confirmanden
empfiehlt:
Weisse Kleiderstoffe, Oberhemden, Flanell-Röcke, Vorhemden, Stoff-Röcke, Kragen, Corsets, Garnituren, Manschetten, Gestickte Taschentücher, Shlipse.

Nirgends
faßt man
Confirmanden-Anzüge, 180, 180, 180
Ueberzieher und Knaben-Anzüge
in allen Größen so billig wie bei
E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6,
vis-à-vis dem goldenen Löwen.

C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.
Den Empfang der Neuheiten in:
Tapeten und Rouleaux
zeige hiermit an und empfehle solche zu billigen Preisen.
Mein Magazin selbstgefertigter
Sophas, Lehnstühle, Bettstellen und Matratzen
in großer Auswahl bringe hiermit in Erinnerung.
Zum Aufpolstern von Möbeln, Legeziern der Zimmer, sowie Einrichten von Gardinen und Zugrouleaux empfehle ich
C. Maseberg, Tapezier und Decorateur, große Ulrichsstraße 9.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Gegründet 1812.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß dem
Kaufmann Herrn Otto Lange hier eine **Haupt-Agentur** der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt übertragen worden ist.
Halle a/S., im März 1881.
Emil Erbs, General-Agent.
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen.
Halle a/S., im März 1881.
Otto Lange, Domgasse Nr. 1,
Haupt-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Thüring. Weizenlagerbier
aus der **Brauerei F. Lohrenz, Weissenfels**
halte ich stets auf Lager und gebe dasselbe im Original-Faß und Flaschen zu Brauereipreisen ab.
C. G. Canitz, Inhaber: A. Scheibe
31. Große Steinstraße 31 in Halle a/S.

Reichs-Patent
Zum gleichmässigen Aussäen künstlicher Düngemittel jeder Art, trocken oder feucht, empfehlen wir unsere
Düngerstromaschine
Patent Carl Lins
als die vollkommenste aller in- und ausländischen. Die Maschine (in Sparbreiten v. 2-3,77 Mtr. vorzüglich) beseitigt alle an seither bekannten Düngestromen beklagten Uebelstände, säet ebenso gut 25 wie 500 Ko. pro Morgen, reinigt sich wo nöthig continuirlich selbst, arbeitet bei nur einiger Aufmerksamkeit weder Störungen noch Brüche und ist auf die längste Dauer und Brauchbarkeit berechnet. Preis, Beschreibung, Zeichnung, höchst re p etable Empfehlung umgehend. Frühzeitige Bestellungen erwünscht.
M. & L. Lins, Fabrik handwirthsch. Maschinen, allein berechtigt zum Bau der Düngerstromaschine, Patent Carl Lins.

Grube Delbrück bei Dieskau
verkauft von heute bis auf Weiteres:
Brquettes zum Preise von 50 Pfg. pro Centner, erhalten nach Vereinbarung Preisermäßigung.
Halle a/S., den 17. März 1881.
Die Gruben-Verwaltung, Contor: Königstraße 26.

Dampfplüge
für Locomobiltrieb 5000-8000 Mk mit erweiterter Stundennleistung von gut einem Morgen heftigen 2 Morgen tieferen Grundboden von Grob-Blau, Briouat, Nebau, Benningen, Halle, Bitt, Ueberburg, Wöllfen, Caderpore, Rudin, Wolmirstleben, Bforna, Bahrenholz, Müllenbed u. c.
Handreibensäemaschinen
Mk 16,50 Gasse mit Veffelung, bewährt in laubenden von Exemplaren für die verschiedensten Gartenamerici: Kiefern, Mohrrüben, Gurken u. c.
Viehwaagen mit Gallerie und Antriebsklappen, geacht für 20 und 25 Ctr. Mk 115, 130, 145, 155.
Trieurs Mk 60, 95, 115, 135, 150, 180.
Häckselmaschinen Mk 55 bis 220
Schrot- u. Haferquetsch-Maschinen
liefert sofort gut und preiswerth

Alw. Taatz, Halle.
Fauler Pumpen mit und ohne Sprühvorrichtung
Klaviere stimmt
Krausstr. 16 (Wohlfahrtsmagazin).

Handwerker-Meister-Verein
Freitag den 25. März Abends 8 Uhr im „Kühnen Brunnen“
1. Ueber die Moore und die Moorcolonien in Norddeutschland. Vortrag von Herrn Privatdocent Dr. **Croeder.**
2. Das Stiftungsfest der Vorjahrsaufn. Um zahlreichen Besuch erjucht freundlichst
Der Vorstand.

Thalia. Hotel Rheinscher Hof, Heute Donnerstag
Vereinsabend mit Damen.
Am 27. d. Mts. Abends 7 Uhr findet im Saale des Leipzigerischen Gasthofes
Concert u. Theater
zum Besten der Kaiser der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr statt, wozu nur hierdurch die Bewohner Landsbergs und der Umgegend ganz ergebenst eingeladen werden.
Entre 30 A., der Wohlthätigkeit sind keine Schwaben gefest.
Landsberg, den 16. März 1881.
Das Commano.
Für den Interentheil verantwortlich
B. König in Halle.
Rit Wellage.